

Das letzte Mal ...

... einer unwahren Geschichte aufgefressen bin ich ...

... als mir ein Freund sagte:
„Wer heute schöner ist als du –
ist geschminkt!“

... dass ich eine kriminelle Handlung nicht vorgenommen habe (aber gerne vorgenommen hätte), war ...

Ich begehe täglich kriminelle Handlungen, weil ich gerne gewissen Politikern oder -innen in den Toches treten möchte, damit sie kopfüber die Parlamentstreppe runterfallen!

... dass mir jemand etwas Schönes geschrieben hat, war ...

... mein Verleger zur Neuerscheinung meines Buches *Die Brüder Saphir*, nämlich, es sei „spannend, aufregend, erotisch und kriminell!“

... mein Leben mit Humor erleuchtet habe ich ...

... nach meiner Vorstellung bei einem Dialog an der Garderobe des Theaters. Eine Besucherin: „Die Küppers ist 87, nicht wahr?“ Die Garderobiere: „Na, des sogt se bloß, damit wir sie bewundern!“

... gelangweilt habe ich mich ...

Langeweile? Kenne ich nicht. Aber „eine lange Weile lieben“ ist schön ...



IN DEN TOCHES TRETEN

Topsy Küppers hält sich bei ihrem neuen Roman über die jüdische Welt der Sepharden an die Worte Erich Kästners: „Wahr ist eine Geschichte dann, wenn sie so, wie sie erzählt wird, hätte passieren können!“ Hier sagt die Schauspielerinnen und Autorin hingegen nichts als die Wahrheit.

Die Brüder Saphir (Verlag Der Apfel) lautet der Titel des brandneuen Romans von Universal talent Topsy Küppers, bei der sie die völlig unterschiedlichen Lebensentwürfe dreier Männer aufeinandertreffen – und „die reinste Religiosität, die stärkste Liebe, aber auch die schmutzigste Kriminalität ineinanderfließen“ lässt.

verlagderapfel.at, kueppers.at

Buchpräsentation: 24. Jänner 2019, 19 Uhr,
Jüdisches Museum Wien, Eintritt frei!